



Beobachtergruppe

Sternwarte Deutsches Museum

Newsletter der Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum 06/2026

Neues von der Beobachtergruppe

Vorträge

Unsere Vorträge finden in der Regel im Deutschen Museum statt und sind kostenfrei. **Der Treffpunkt ist am Eingang des "Deutsches Museum SHOP" an der Isar.**

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme immer an auf unserer Homepage:

<https://www.beobachtergruppe.de/main/veranstaltungen.html>

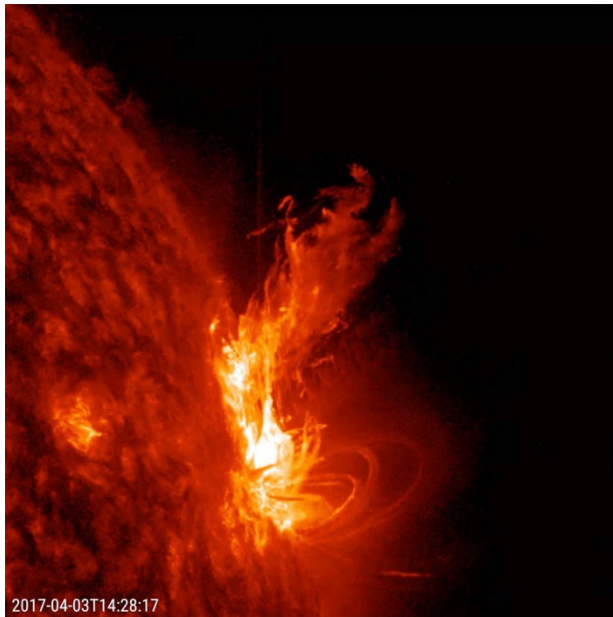
Eine Anmeldung ist erforderlich für unsere Planung, weil der Platz im Vortragsraum begrenzt ist und die Vorträge nur bei mindestens 5 Anmeldungen stattfinden.

P.S.: Es wäre sehr freundlich, wenn Sie sich wieder abmelden würden, falls Sie doch nicht teilnehmen können - Herzlichen Dank dafür!

Dienstag, 26.05, 20:00 Uhr

Unsere Sonne

Dr. Michael Bühling



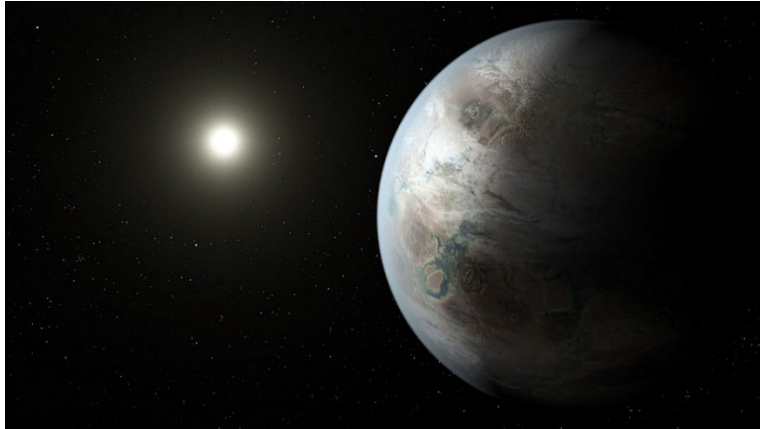
Die Sonne ist unser Lebensspender dank Licht und Wärme. Ihre im Inneren erzeugte Energie ermöglicht und garantiert unser Leben auf der Erde. Wie entsteht diese Energie? Wie lange reicht der Brennstoff-Vorrat und wie lange lebt die Sonne noch? Diesen und mehr Fragen wollen wir in dem Referat auf allgemeinverständliche Weise und mit vielen Illustrationen auf den Grund gehen.

Vorträge im Juni 2026:

Dienstag, 09.06.2026, 20:00 Uhr

Leben außerhalb der Erde: Von der Spekulation zur Wissenschaft

Dr. Jeroen de Jong



Die Suche nach Leben außerhalb der Erde verlagerte sich von Spekulation zu konkreter Forschung. Wissenschaftler/innen haben die chemischen Voraussetzungen (wie organische Moleküle) und Tausende neuer Exoplaneten entdeckt. Der Vortrag behandelt den aktuellen Stand der Astrobiologie, stellt potenziell lebensfreundliche Himmelskörper vor und präsentiert neue Entdeckungen (u.a. durch das JWST). Zum Schluss wird ein Ausblick auf die Zukunft dieser spannenden Forschung gegeben.

Dienstag, 23.06, 20:00 Uhr

Meteore, Asteroiden und Kometen

Dr. Franz Gubitz



Meteore sind als eindrucksvolle Sternschnuppen bekannt, Asteroiden als kleine felsige Himmelskörper, die vorwiegend im Asteroidengürtel die Sonne umkreisen. Kometen hingegen faszinieren durch ihre leuchtenden Schweife und haben in der Vergangenheit oft Schrecken und Staunen ausgelöst. Der Vortrag berichtet über Wissenswertes zu diesen faszinierenden, aber oft wenig bekannten Mitgliedern unseres Sonnensystems.

Sonstige Veranstaltungen:

Sonderausstellung Astrofotografie “Nächtliche Welten”

! Immer noch verlängert bis auf Weiteres !

**Wir können weiterhin unsere beliebte Foto-Ausstellung präsentieren!
Voraussichtlich ab Mitte Mai dürfen wir eine 4. Staffel unserer Astrofotos zeigen.**



Hinweise zum Start der 4. Staffel werden dann auf unserer Webseite zu finden sein!

<https://www.deutsches-museum.de/museumsinsel/ausstellung/sonderausstellungen/naechtlige-welten>

Täglich von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung finden Sie im Vorraum der Bibliothek des Deutschen Museums und es ist **keine Eintrittskarte für das Deutsche Museum erforderlich!**).

Der Planetenweg des Deutschen Museums

Führung durch Mitglieder der Beobachtergruppe Sternwarte des Deutschen Museums



Anmeldung unter:

planetenweg@beobachtergruppe.de

an die Beobachtergruppe Sternwarte des Deutschen Museums.

Aktuelle Infos hierzu auch unter: <https://beobachtergruppe.de/veranstaltungen/fuehrungen>

Himmelsereignisse Juni 2026:

Der Mond über München im Juni 2026:

Abnehmender Halbmond (letztes Viertel):	08.06.2026
Neumond:	15.06.2026
Zunehmender Halbmond (erstes Viertel):	21.06.2026
Vollmond:	30.06.2026



Der Sommeranfang ist der Tag der Sommersonnenwende mit der kürzesten Nacht des Jahres. Astronomisch beginnt der Sommer am **21. Juni 2026** um 10:25 Uhr MESZ.

Die Planeten über München im Juni 2026

Mercur bietet Anfang Juni Abendsichtbarkeit und geht am 1. Juni um 22 Uhr unter. Wenn Mercur am 15. Juni seine größte östliche Elongation erreicht, ist seine beste Sichtbarkeit bereits vorüber und er wird langsam wieder unsichtbar. Am 16. Juni steht die schmale Mondsichel neben Mercur.

Venus ist weiterhin ein markant helles Gestirn am Abendhimmel. Sie wandert an Castor und Pollux (Zwillinge) vorbei und ist am 9. Juni ganz in der Nähe von Jupiter. Am 17.6. steht die Mondsichel direkt unter Venus und am 19.6. trifft die Venus auf den offenen Sternhaufen Praesepe im Krebs.

Mars lässt sich immer noch nicht am Morgenhimmel sehen - Ende Juni kann man versuchen, ihn in der Morgendämmerung aufzuspüren.

Jupiter in den Zwillingen gibt seine Abschiedsvorstellung am Abendhimmel und wird gegen Ende des Monats unbeobachtbar.

Saturn kann am morgendlichen Osthimmel gesehen werden. Der Ringplanet zieht seine Bahn ab dem 3. Juni durch die Fische und seine Helligkeit nimmt ganz langsam zu.

Kometen im Juni 2026:

Der Komet C/2025 R3 (PanSTARRS) hat seinen Vorbeiflug an der Sonne (Perihelion am 26.04.2026) überstanden, er ist aber für uns nicht mehr zu beobachten!

Siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=D5UsoLyw-wg>

Sternschnuppen im Juni 2026:

Im Juni gibt es nur wenig erwähnenswerte Sternschnuppenströme und entsprechen wenig Sternschnuppen zu beobachten.

Die Sternbilder über München im Juni 2026

Hoch am Himmel findet man jetzt den Großen Wagen. Verlängert man den Schwung der Wagendeichsel in Richtung Horizont, trifft man erst auf den hellen Stern Arktur im Bootes und später auf Spica in der Jungfrau. Ein Stück weiter rechts über dem südwestlichen Horizont befindet sich der Löwe mit Regulus, seinem Hauptstern. Die drei Sterne Spica, Arktur und Regulus bilden zusammen das sogenannte Frühlingsdreieck.

Tief über dem Horizont funkelt Antares, der hellste Stern im Sternbild Skorpion.



Am Osthimmel sind jetzt aber bereits die Sommersternbilder gut zu sehen. Im Osten erkennt man schon die Wega, den Hauptstern des Sternbildes Leier, Deneb vom Sternbild Schwan und Atair, den Hauptstern des Sternbilds Adler.

Diese drei Sterne formen das "Sommerdreieck" am Himmel. Rechts davon ist Herkules gut zu sehen.

Galerie

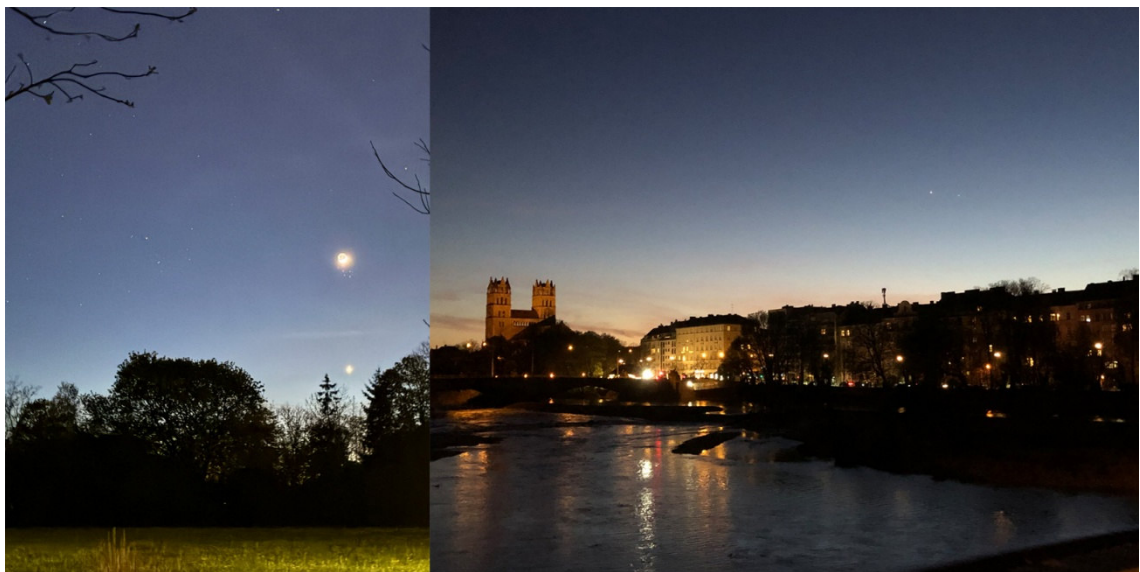
Fotos mal wieder mit "ganz einfachen Mitteln": mit dem Smartphone, welches bei passender Gelegenheit gezückt und einfach fotografiert wurde.

Im April zeigte sich unser **Nachbarplanet Venus** in der Abenddämmerung nach Sonnenuntergang eindrucksvoll strahlend am westlichen Abendhimmel:



Franz Gubitz, 07.04.2026, 20:33 Uhr

Silvia Gajetzki, 07.04.2026, 20:32Uhr



Eva aus Augsburg, 19.04.2026, 21:23
(mit: Mond bei Plejaden!)

Helmut Eichler, 08.04.2026, 20:41

Sonderbeitrag anlässlich der Artemis-II - Mission

Artikel von Markus Mugrauer:



Faszination Mond: Unser Begleiter im All

Nach dem erfolgreichen Start der Artemis-2-Mission, bei der seit mehr als einem halben Jahrhundert wieder Menschen zum Mond flogen, soll in einem Artikel der Mond, unser Begleiter im All, ein wenig genauer vorgestellt werden.

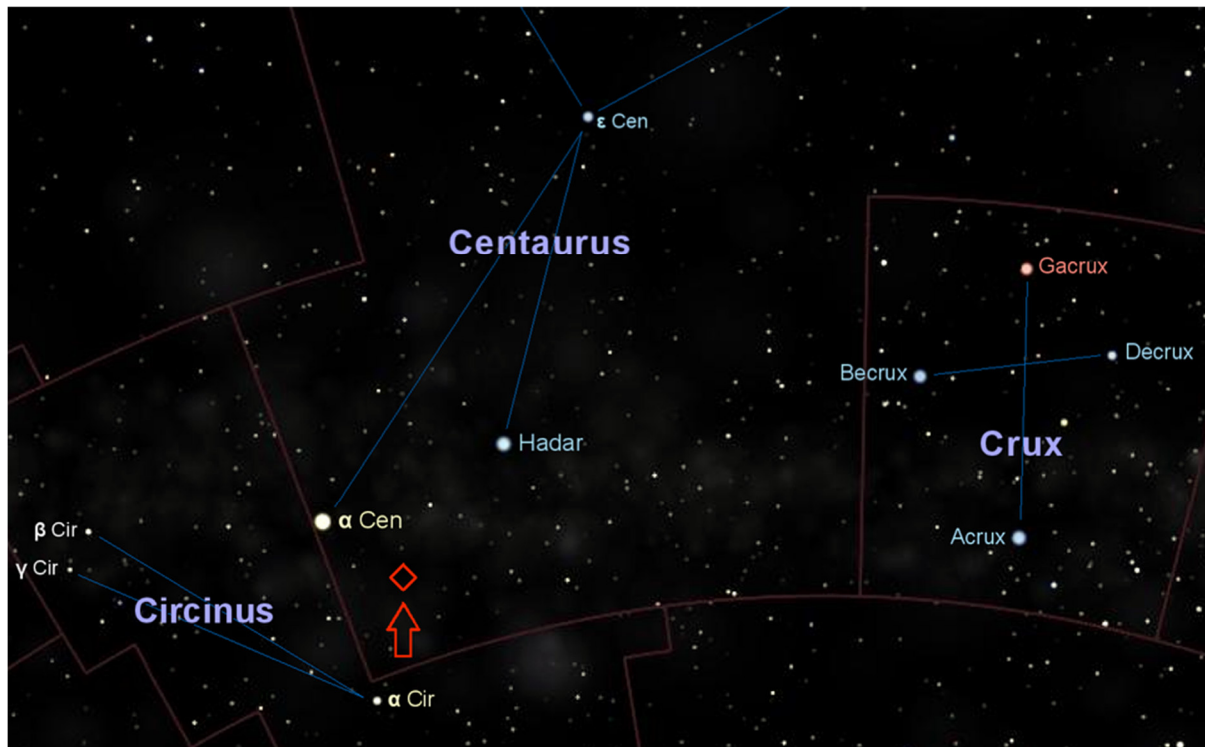
Artikel ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.ccdastronomy.de/Mond.pdf>



Zum Schluss: Das Astro-Objekt des Monats:

α - und Proxima Centauri - die nächsten Stern-Nachbarn

In einer klaren Nacht zeigt uns ein Blick in den Sternenhimmel unzählige Lichtpunkte – viele tausend Sterne. Nur wenige davon sind uns wirklich nah, im Sternsystem Alpha Centauri befinden sich unsere direkten Nachbarsterne im Weltall.



Ein Dreifachsternsystem in unserer Nähe

Das Alpha-Centauri-System liegt etwa 4,37 Lichtjahre von der Erde entfernt und ist damit das nächstgelegene Sternsystem zu unserem Sonnensystem. Leider ist es von München aus (bzw. in Bayern) nicht sichtbar - das Sternbild Centaurus ist ein Sternbild des Südhimmels.

Alpha-Centauri besteht aus drei Sternen: Alpha Centauri A und Alpha Centauri B bilden ein enges Doppelsternsystem. Sie umkreisen sich gegenseitig auf einer elliptischen Bahn und benötigen dafür etwa 80 Jahre. Alpha Centauri A ähnelt stark unserer Sonne (Masse 1,1 Sonnenmassen, $T = 5.800\text{K}$). Alpha Centauri B hingegen ist etwas kleiner, kühler und auch lichtschwächer (Masse = 0,9 Sonnenmassen, $T = 5.200\text{K}$).

α Cen A ist ein gelblich-weiß leuchtender, sonnenähnlicher Stern, α Cen B leuchtet dagegen orangegelblich mit nur ca. 1/3 der Leuchtkraft von α Cen A. Der Farbunterschied der beiden Sterne ist im Teleskop gut zu erkennen.

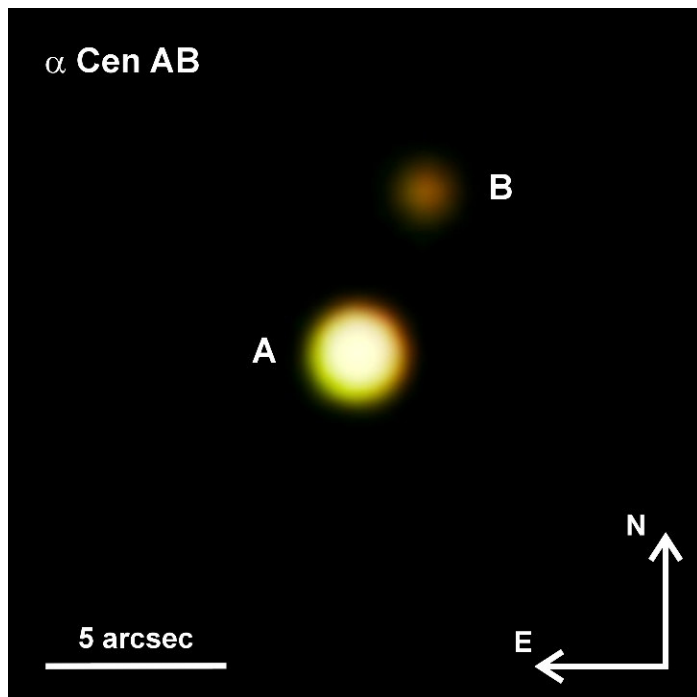


Foto: Markus Mugrauer - Aufnahme des nächsten mit bloßem Auge sichtbaren Sterns α Cen (Rigel Kentaurus) durch ein Teleskop

α Cen ist nach Sirius und Canopus der dritthellste Stern des Nachthimmels. Er kommt in Regionen südlicher als 29° Nord über den Horizont, ist also von Mitteleuropa leider nicht sichtbar, aber z.B. von La Palma, Gran Canaria, Hurghada, den VAE oder Arabien aus bereits tief über dem südlichen Horizont zu beobachten. Sein Name lautet eigentlich Rigel Kentaurus (latinisiert vom arabischen Namen des Sterns Rijl al-Qinṭūrus) was "Fuß des Zentauren" bedeutet.

Proxima Centauri – Der nächste Stern zur Sonne

Der dritte Stern ist Proxima Centauri (oder: α Cen C). Er ist ein sogenannter roter Zwerg und deutlich weiter von den beiden Hauptsternen entfernt. Trotz seiner Zugehörigkeit zum System ist er gravitativ nur locker gebunden und bewegt sich in großem Abstand um das zentrale Doppelsternpaar.

Proxima Centauri ist mit etwa 4,24 Lichtjahren Entfernung der sonnennächste bekannte Stern überhaupt. Proxima Centauri ist ein roter Zwergstern mit nur ca. 0,12 Sonnenmassen, einem Radius von nur etwa 0,15 Sonnenradien.

Er ist er mit bloßem Auge nicht sichtbar. Als Roter Zwerg mit einer Oberflächentemperatur von ca. 3.000K ist Proxima sehr lichtschwach ist, seine Leuchtkraft entspricht nur etwa einem Tausendstel der Sonnenleuchtkraft.

Bei der Beobachtung des Sterns mit einem Teleskop kann man aber deutlich seine tiefrote Farbe erkennen Seine Masse beträgt ca. 0,12 Sonnenmassen und er umkreist

das Doppelsystem Alpha-Centauri A und B in etwa 500.000 Jahren bei einem mittleren Abstand von 13.000 AE (≈ 0.2 Lichtjahre).

Eine zweite Erde? Der Planet Proxima Centauri b

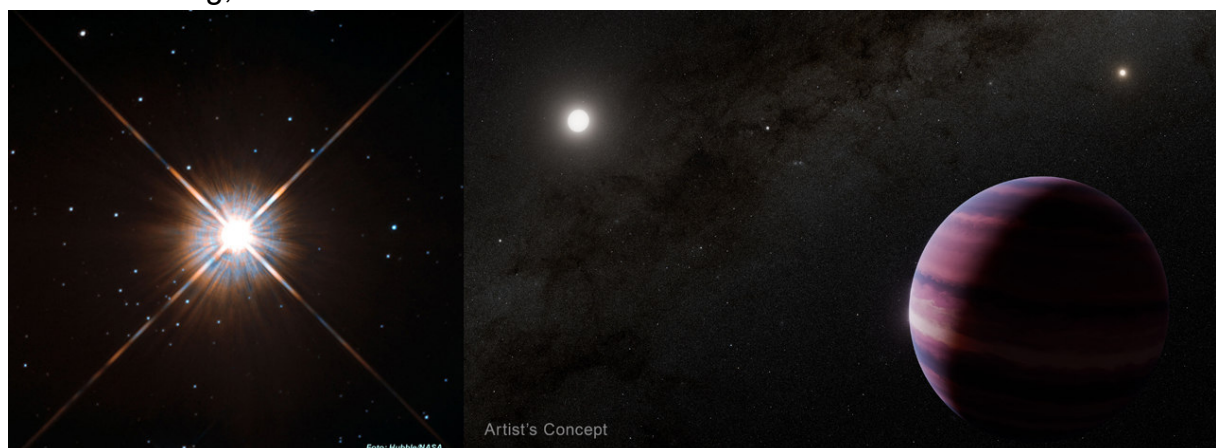
Im Jahr 2016 sorgte eine Entdeckung für weltweites Aufsehen: Astronomen fanden einen Planeten, der Proxima Centauri umkreist. Dieser Planet, Proxima Centauri b, ist etwa so groß wie die Erde und befindet sich in der sogenannten habitablen Zone seines Sterns. Das bedeutet, dass dort theoretisch Temperaturen herrschen könnten, die flüssiges Wasser ermöglichen – eine Grundvoraussetzung für Leben, wie wir es kennen.

Proxima Centauri wird von zwei terrestrischen Exoplaneten auf engen Umlaufbahnen ($P < 12$ Tage) umkreist. Damit ist das α Cen-Dreifachsternsystem das nächstgelegene Beispiel dafür, dass Planeten auch in Sternensystemen entstehen und auf stabilen Umlaufbahnen ihre Muttersterne umkreisen können.

(Anm.: berühmte literarische Beispiele: Tatooine-System aus "Star Wars" oder "Trisolaris" von Cixin Liu). Das ist für die Häufigkeit von Exoplaneten im Kosmos von entscheidender Bedeutung, da ja ein Großteil der Sterne im Universum keine Einzelsterne wie die Sonne, sondern Mitglieder von Mehrfachsternsystemen sind.

Proxima Centauri ist allerdings ein recht aktiver roter Zwergstern, dessen regelmäßige, starken Flares und intensive Sternwinde jede potenzielle Atmosphäre auf seinen Planeten schnell erodieren und die Oberfläche tödlicher Strahlung aussetzen. Zudem führt die notwendige Nähe zur habitablen Zone zu einer gezeitengebundenen Rotation, die extreme Temperaturunterschiede zwischen der permanenten Tag- und Nachtseite verursacht, während die hohe UV- und Röntgenstrahlung die Entstehung komplexer organischer Moleküle zusätzlich behindert. Das deutet aber auf eine Umgebung hin, in der sich Leben auf der Planetenoberfläche, wie wir es kennen, vermutlich kaum entwickeln oder erhalten könnte.

Alpha Centauri und insbesondere Proxima Centauri sind nicht nur wissenschaftlich von Bedeutung, sondern auch eine stete Quelle für Visionen und Zukunftsträume.



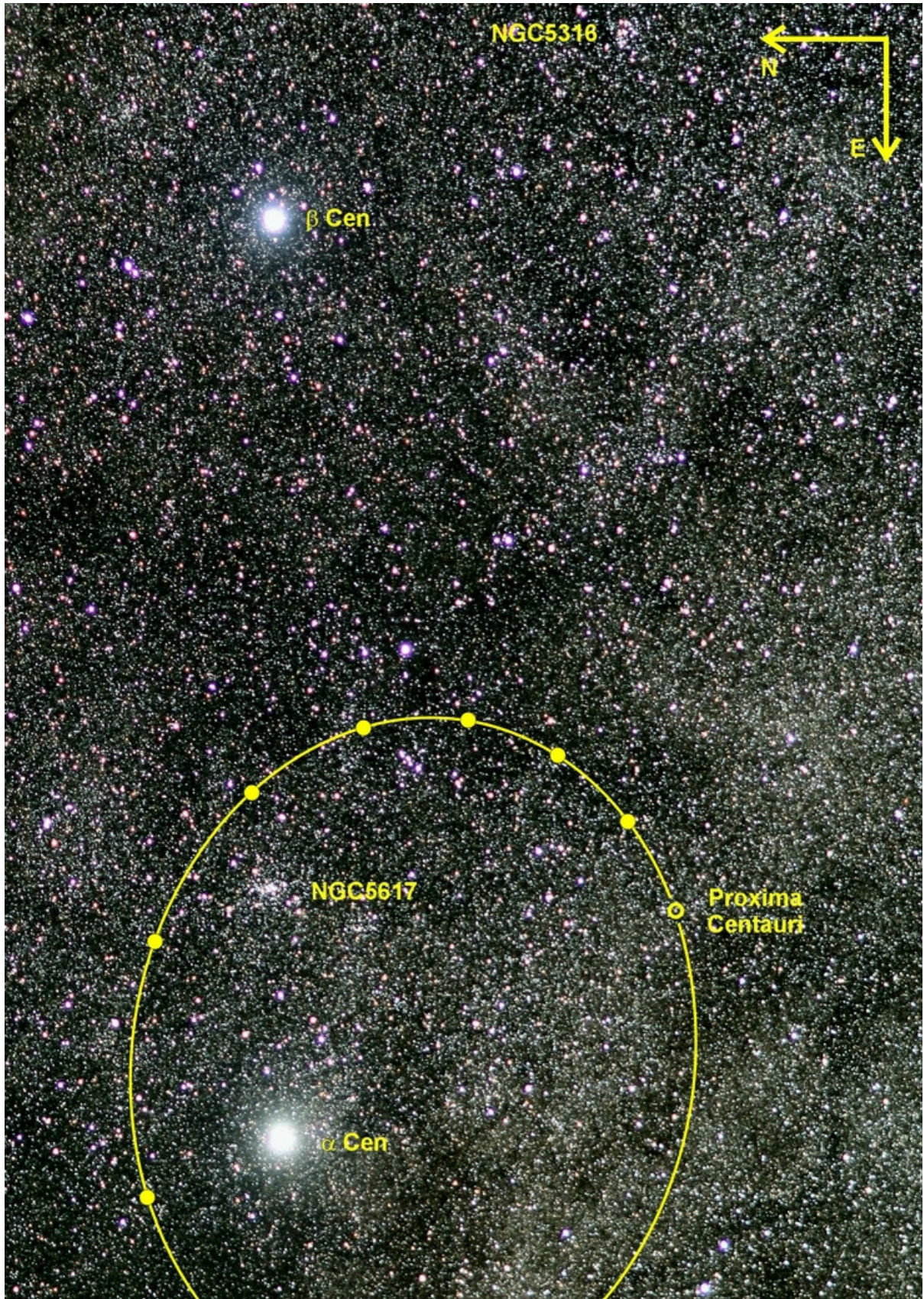


Foto: Markus Mugrauer Dieses Bild zeigt die beiden hellsten Sterne im Sternbild Centaurus, α Centauri und β Centauri, sowie die beiden offenen Sternhaufen NGC 5316 und NGC 5617. Proxima Centauri, der der Sonne am nächsten gelegene Stern, ist mit einem offenen Kreis markiert. Die Umlaufbahn des Sterns um α Centauri ist durch eine gelbe Linie dargestellt. Die erwartete Position des Sterns entlang der Umlaufbahn in Abständen von jeweils 40000 Jahren ist durch gelbe Kreise gekennzeichnet. Die Beschleunigung von Proxima Centauri auf seiner Umlaufbahn, bei Annäherung an α Centauri, ist deutlich zu erkennen.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters

Ist Ihnen auch ein gutes Himmels-/Astrofoto gelungen und Sie möchten es hier in unserer Galerie vorstellen? Dann senden Sie es uns zusammen mit den Daten, die wir hiermit veröffentlichen dürfen, per E-Mail an die Beobachtergruppe und möglicherweise taucht es schon in einem der nächsten Newsletter hier auf! Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschriften!

Feedback:

Über Feedback zu unserem Newsletter würden wir uns freuen. Senden Sie dieses bitte an info@beobachtergruppe.de

Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum

c/o Deutsches Museum

Museumsinsel 1

80538 München

Deutschland

info@beobachtergruppe.de

Wenn Sie von uns künftig keinen Newsletter mehr empfangen möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an newsletter@beobachtergruppe.de abmelden.